

Anerkannte Umweltvereinigung

NUZZ e.V.

NATUR-UMWELT-SCHUTZ
ZOLLERNALB



Gesamtübersicht: Stand 03.01.2024

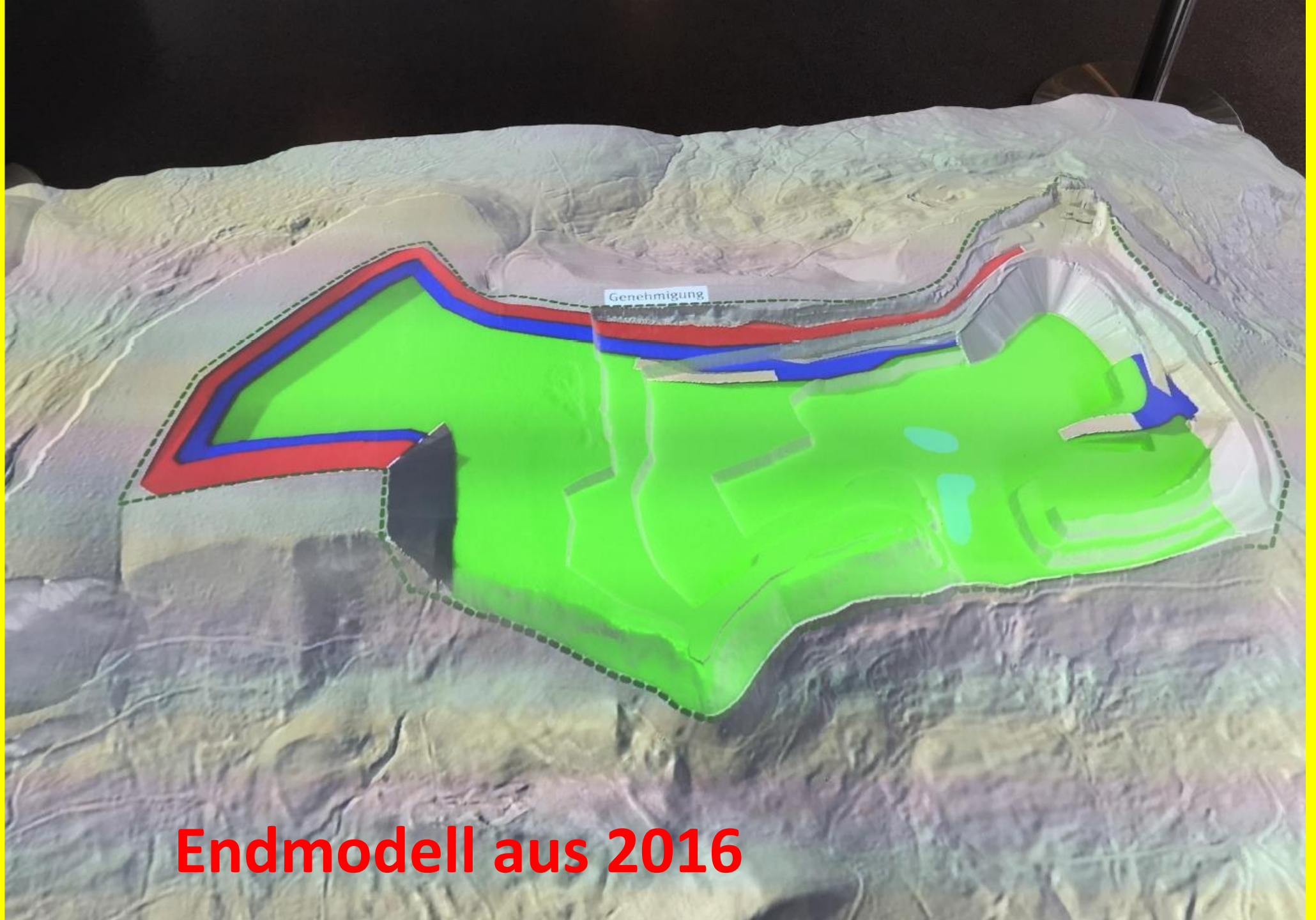


See am 20.11.2024

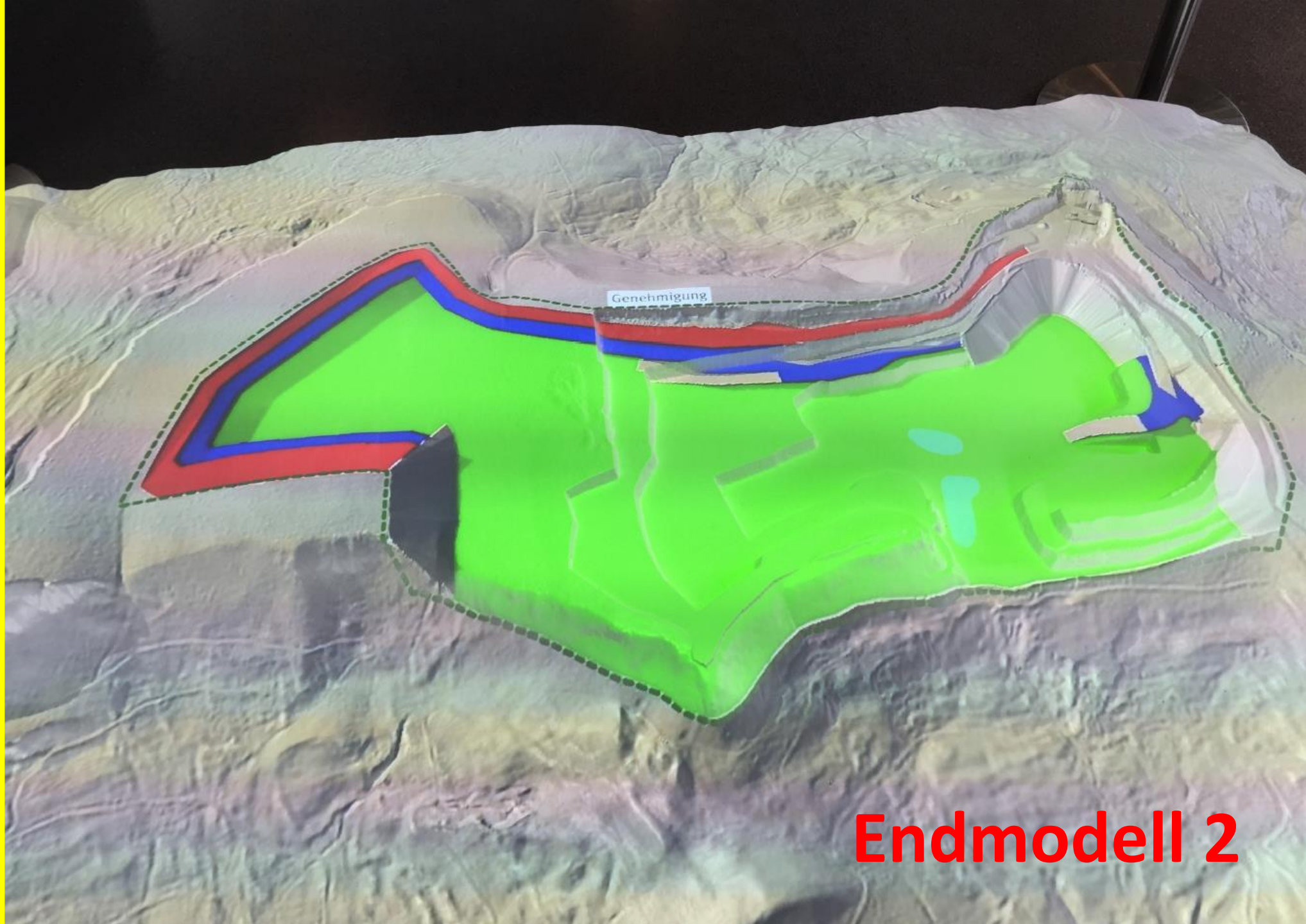


See Dammaufschüttung





Endmodell aus 2016



Endmodell 2

Presseauszug:

Gemeinderat Sitz Häusern Pressebericht

31.7.15

Werksteiter Schillo erklärt:

dass die beiden Becken im Abbaugelände damals extra gebaut wurden, damit sich das Wasser dort sammeln und versickern kann.

Erst später stellte man fest, dass sich direkt darunter eine Bodenschicht befindet, die wasserundurchlässig ist. So sucht sich das Wasser seinen Weg und würde in Richtung Rathausen und Häusern am Tann abfließen. Eigentlich sollten die Wassermengen durch die Zuleitung auf dem Plettenberg reguliert werden können. Doch am Freitag vergangene Woche streifte die Sicherheitsfunktion. Die Schranke ließ sich nicht mehr schließen, da der Schacht übergelaufen war. „Der Firma Holcim wurde daraufhin aufgetragen, das Problem zu beheben“, so Leberherz. Es seien dringend Umbaumaßnahmen notwendig. Selbst Werksleiter Schillo ärgert sich über das Versagen der Technik.

82

Pressebericht von schwabo vom 03.08.2015 (Auszug)

Ursprünglich waren die Rückhaltebecken als Versickerungsbecken angelegt. Die wasserundurchlässige Schicht unter dem Steinbruch verhindere jedoch ein Versickern. Diese Schicht sei auch ein Grund, weshalb manche Quellen außerhalb des Steinbruchs auf dem Plettenberg auf dieser Höhe liegen.

Das erläuterte Schillo auch auf die Frage von Gemeinderat Markus Deigendisch, ob die Fläche auf der wasserundurchlässigen Schicht durch das Befahren weiter verdichtet wird.

Überschwemmung und Versickerung 2013

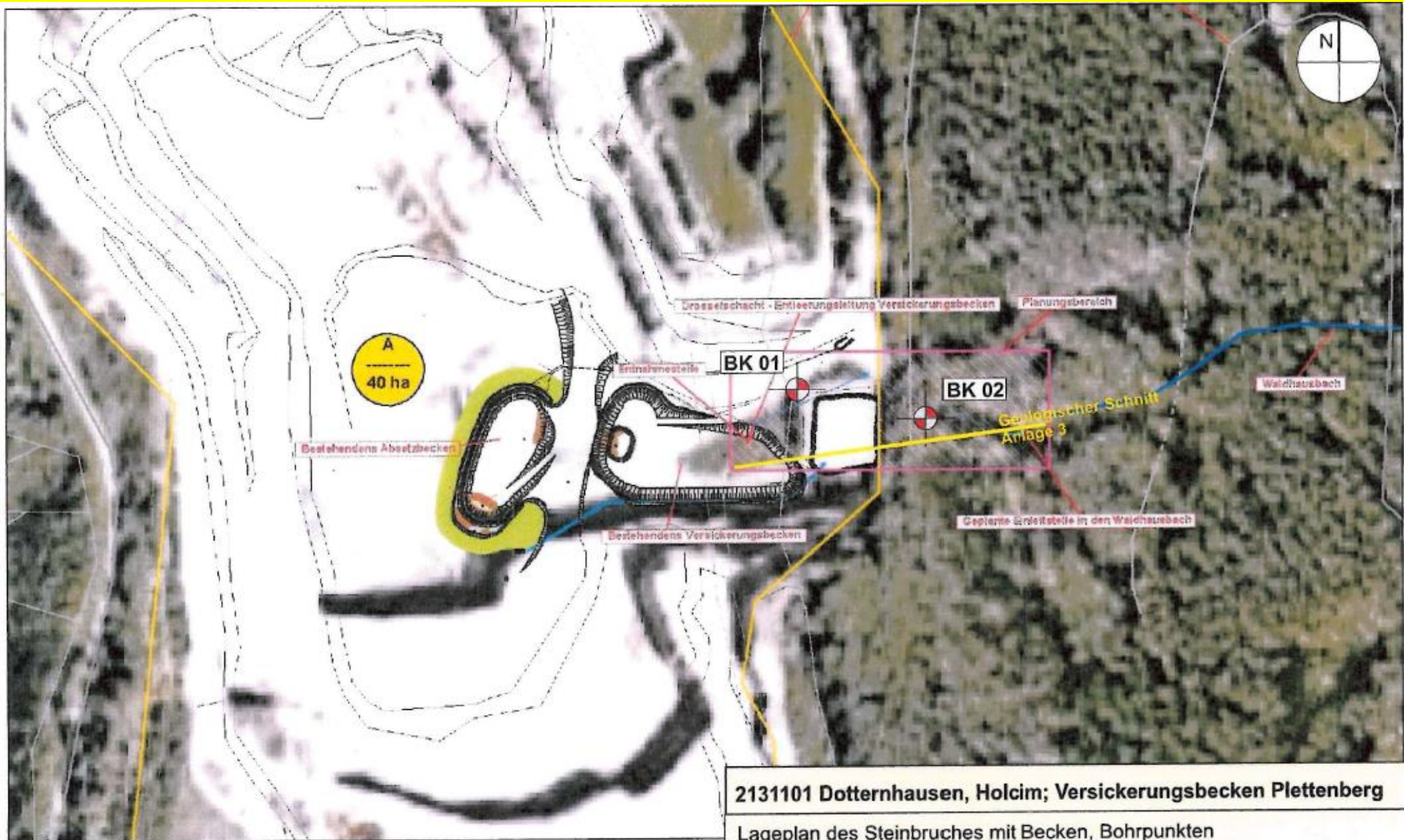
Bruch
Überschwemmung
14.04.2013

Betonrohre mit Durchmesser von 50cm
für die Verlegung der Entwässerung vorhalb der Bruchwand

Bestehende
Oberflächenentwässerungs Kanäle
gelb

Neue
gestaute oberirdische
Oberflächenabflüsse





2131101 Dotternhausen, Holcim; Versickerungsbecken Plettenberg

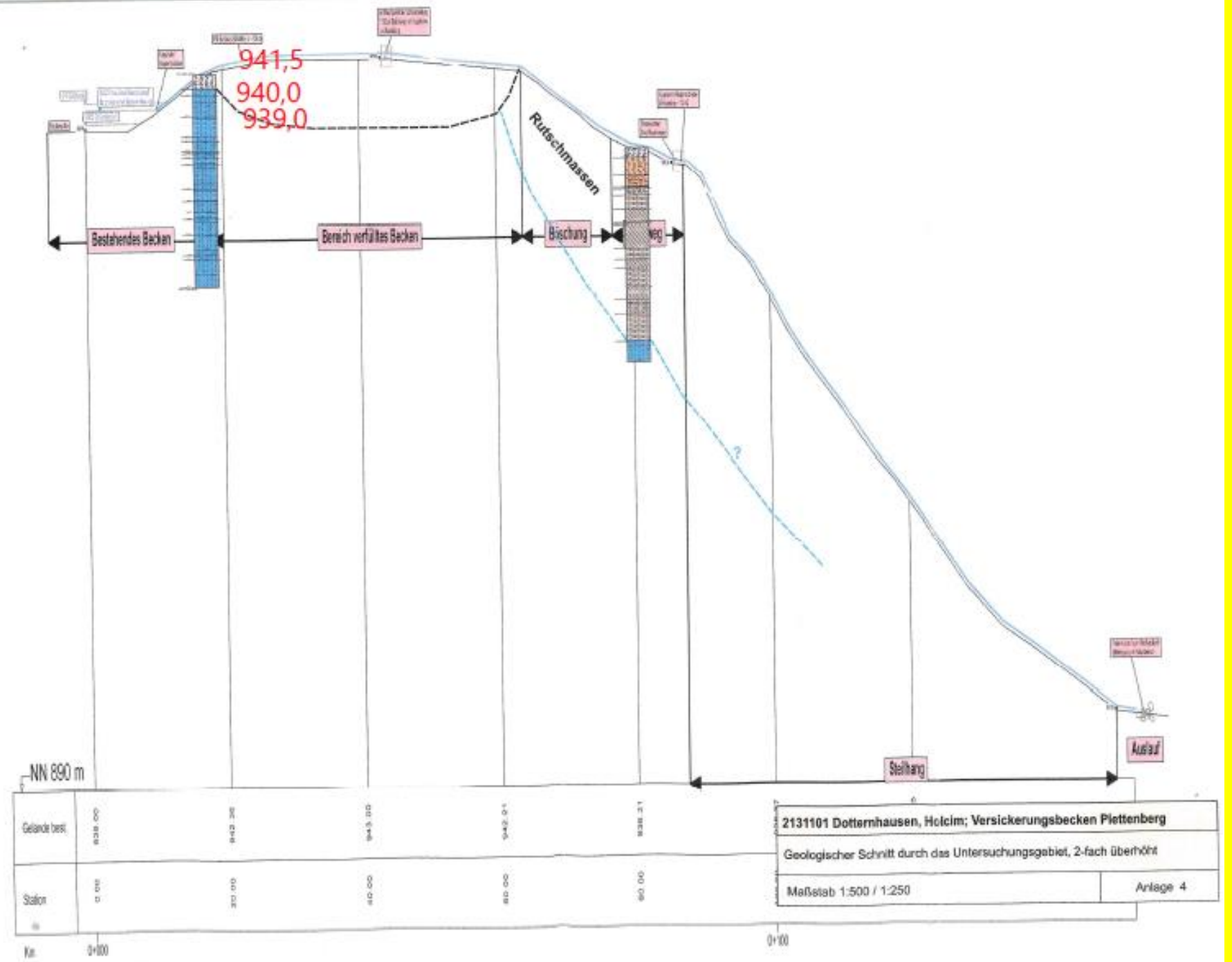
Lageplan des Steinbruches mit Becken, Bohrpunkten
und Lage des Geologischen Schnittes

Maßstab ca. 1 : 3500

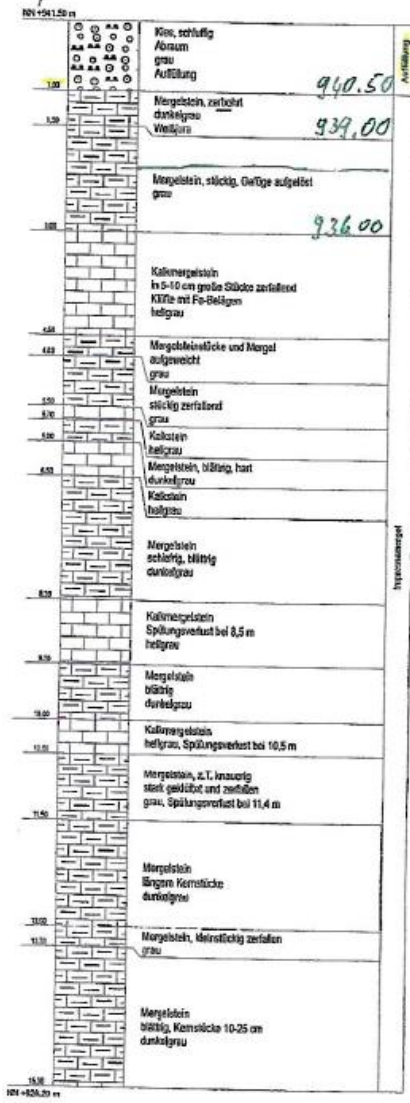
Anlage 2

Sachverständigenbüro für
Boden- und Grundwasserschutz

Bahriggutachten- Schnitt



941,50
↑
Vor früherem aufgefüllte Becken



ca. Mergel 940.00
Beckensohle 938,15

Waldrutschungen aus
Bähringgutachten 2013



Wenn Versickerung nicht stattfindet, ist es wohl eine Stauanlage

Die Hinweise zu Stauanlagen von untergeordneter Bedeutung wurden für **bestehende Anlagen** erstellt die nach **heutigen Gesichtspunkten als Stauanlage nach DIN 19700 klassifiziert werden müssten**, die aber beispielsweise aufgrund ihres Alters (Klosterweiher) oder weil sie **rechtlich** nicht als Stauanlage zugelassen wurden (Fischteiche) **bislang nicht als solche behandelt wurden**. Für Anlagen die außerhalb des Geltungsbereichs der DIN 19700 liegen finden daher auch die Hinweise zu Stauanlagen von untergeordneter Bedeutung keine unmittelbare Anwendung.

Bruchsohle 940m Überlauf 941 m bis 941,7m also über Gelände

Die DIN 19700 Teil 15 „Sedimentationsbecken“ gilt laut Anwendungsbereich nicht „...für Becken, die in einer Abflusslosen Geländemulde (z.B. Steinbrüchen oder Tagebaurestlöchern) **oder ohne Absperrungen und Erhöhungen über dem ursprünglichen Gelände angelegt sind.**“ In Abbildung I der DIN 19700-15 (siehe Anhang) wird deutlich, dass als Sedimentationsbecken im Sinne der Norm, Sedimentationsbecken **mit klar definiertem Absperrbauwerk gemeint sind**. Würde es sich bei dem Absatzbecken um ein durch aufgeschüttete Dämme bestehenden Rückhalteraum mit einer Wasserspiegelfläche über dem umgebenden Gelände handeln, so würde hier sicherlich die DIN 19700-15 gelten mit den entsprechenden Querverbindungen zu anderen Teilen der DIN 19700 und unter Anderem den Bemessungsanforderungen auf BHQ1 und BHQ2.

Wie **Sie schreiben** ergab das Gutachten zur Standsicherheit des Osthanges am Plettenberg auch bei extremen Lasten (100-jährliches Niederschlagsereignis und Erdbeben) Versagensbereiche, die mehrere Zehnermeter von der äußeren Beckeneinfassung entfernt sind. Die Empfehlung einer gutachterlichen Neubewertung und einer Absenkung der Wasserstände als Vorsichtsmaßnahme gibt das Gutachten erst beim **Auftreten neuer relevanter Massenverlagerung an der Außenböschung des Osthanges**. Diese Situation sollte daher im laufenden Betrieb kontinuierlich überwacht werden (Nebenbestimmungen in der Erlaubnis).

Aussenbecken Nov.23
Kein Zugang zu Regulierungsabfluss



Tabelle 1.1.: Übersicht über die höchsten beobachteten Niederschläge der DWD Stationen im Raum Balingen

	Datum	mm/d	Station
<i>Schömberg nicht erwähnt Hochwasser 1975 2015</i>	1948-12-17	122.7	P03269 <i>Tieringen</i>
	1984-08-10	95.5	P00277 <i>Balingen Heselw</i>
	1969-07-25	94.1	P02074 <i>Hechingen</i>
	1979-11-06	92.6	P03704 <i>Oberndorf Neckar</i>
	1978-05-23	86.3	P00587 <i>Böttingen</i>
	1953-07-01	84.8	P00277 <i>Balingen Hechingen</i>
	1987-07-07	84.6	P02638 <i>Klippeneck</i>
	1982-07-24	83.5	P02074 <i>Hechingen</i>
	2013-05-31	80.9	P02638 <i>Klippeneck</i>
	1992-06-24	79.8	P02074 <i>Hechingen</i>
	2008-06-02	79.3	P02074 <i>"</i>
	1953-06-25	78.4	P04300
	1960-05-28	77.5	P02074 <i>Hechingen</i>
	1978-08-07	77.3	P02638
	1956-08-10	76.7	P02638
	1978-08-07	76.5	P00069
	1972-08-15	76.2	P02074 <i>Hechingen</i>
	1956-08-10	74.5	P00587
2002-08-10	72.9	P02074 <i>Hechingen</i>	
1968-08-29	72.1	P03704	

Uni Stgt

Höchstregennmessungen DWD

- Kopie

Uni Stgt Regenwassermengen Aufstau

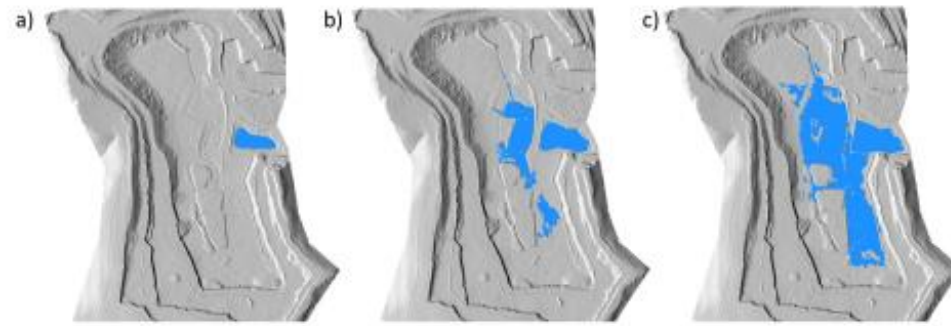


Abbildung 1.1.: Wasserfläche im Steinbruch bei einem Wasserstand von a) 938.6 m NN, b) 941.0 m NN und c) 941.7 m NN

1.3. Auswertung der Wasserstands- und Niederschlagsdaten für den Zeitraum Juni 2021 bis Juni 2023

In Abbildung 1.2 sind die beobachteten Wasserstandsdaten im Steinbruch Plettenberg für den Zeitraum Juni 2021 bis Juni 2023 dargestellt.

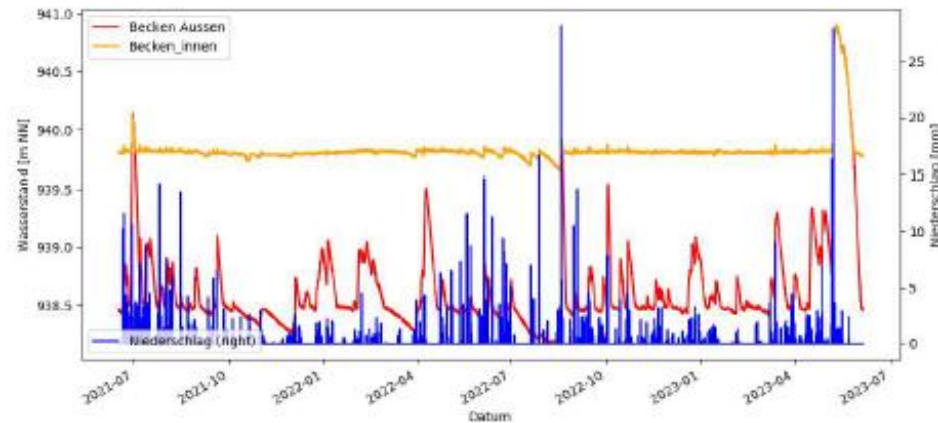


Abbildung 1.2.: Wasserstands- und Niederschlagsdaten im Zeitraum Juni 2021 bis Juni 2023

Die gelbe und rote Linie zeigen den Wasserstand in mNN (linke Skala) im äußeren ("Versickerungsbecken") bzw. im inneren Becken ("Absetzbecken"). Die blaue

2.6. Weitere Simulationsszenarien

Um mögliche Extremszenarien abzuschätzen wurde das Modell unter der Annahme betrieben, dass der k_f -Wert in der Steinbruchfläche 0 m/s und der Abflussbeiwert 1 ist. Die Simulation mit diesen Annahmen wurde auf Tagesbasis durchgeführt, dass die Versickerung de facto "deaktiviert" wurde. Für dieses extreme Szenario stellen sich mehrfach Wasserstände von 942 m NN ein, was ein Überlaufen aus dem Steinbruch und somit das "worst-case" Szenario bedeuten würde (Abb. 2.6). Hierbei ist jedoch zu beachten, dass diese extremen Annahmen unrealistisch sind, unter anderem, weil das Ereignis Ende Juni 2021 (welches in den Beobachtungsdaten enthalten ist) hier zu einem Wasserstand um 941.7 m NN geführt hätte, was deutlich über den Beobachtungen liegt.

*also hier keine
Steinbruchzeit*

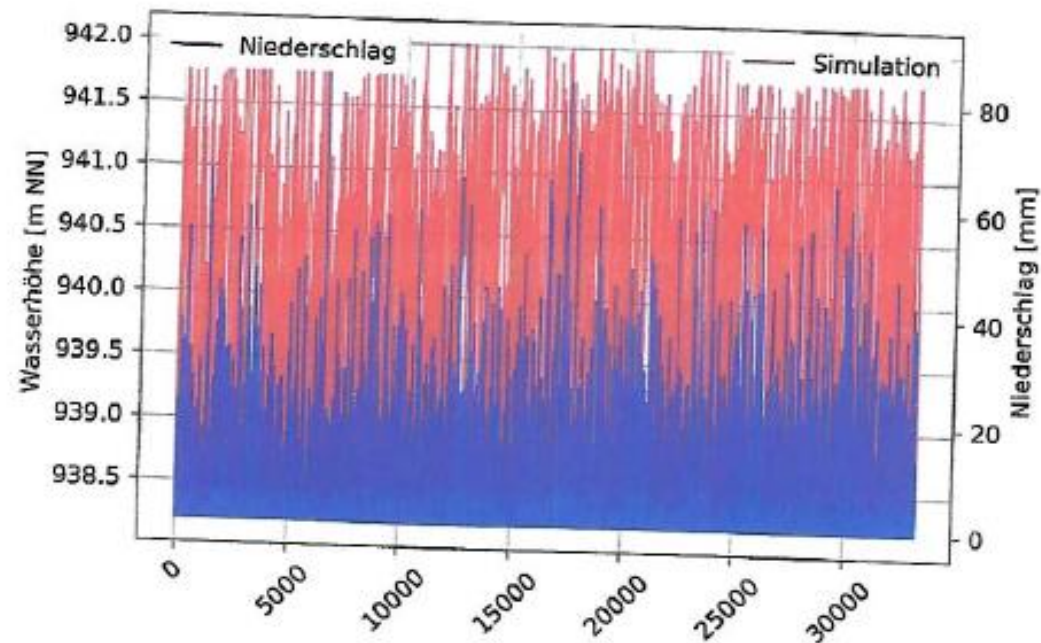
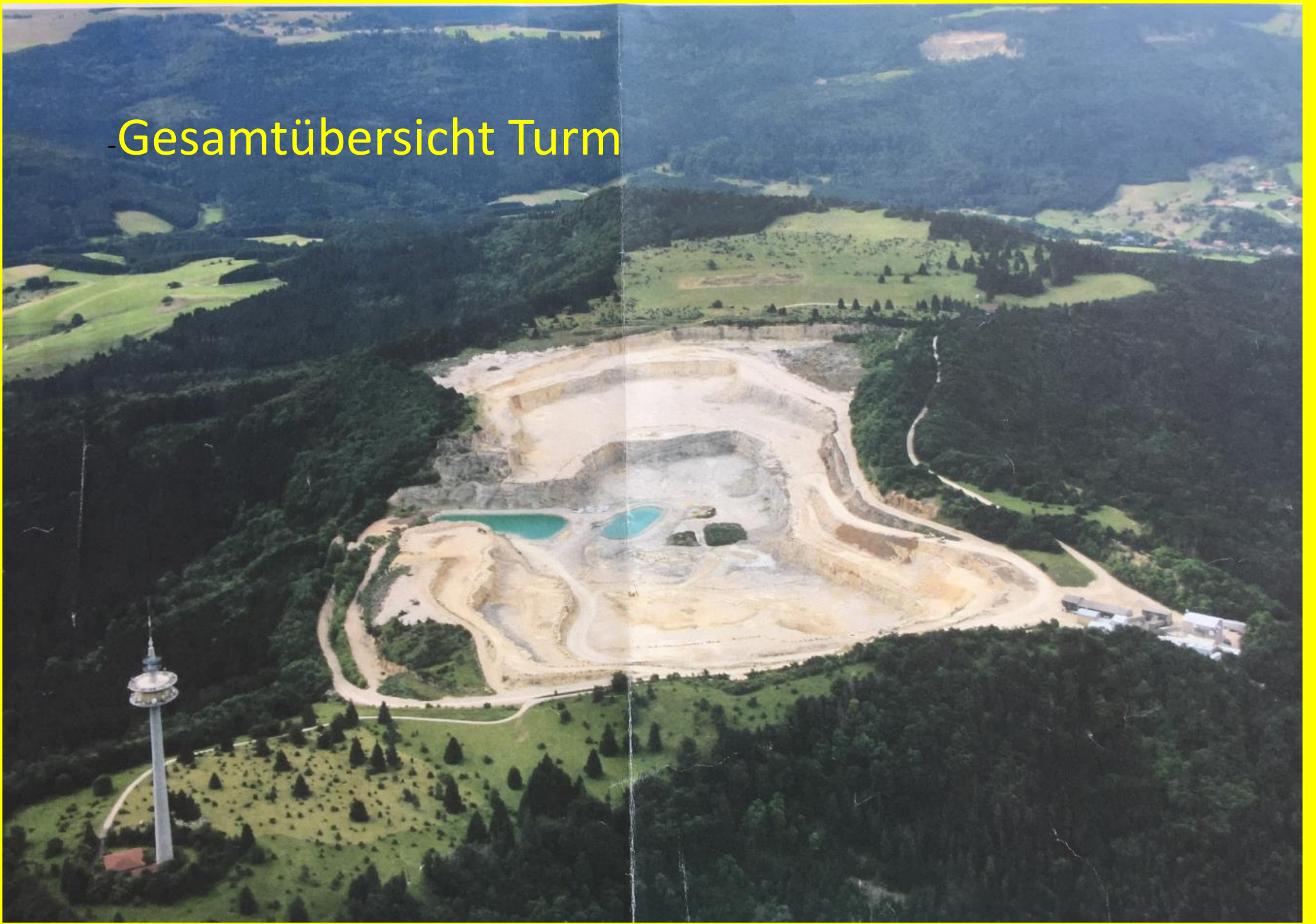


Abbildung 2.6.: Maximale Wasserstände für die Regnie-Niederschlagszeitreihe 1931 bis 2021 für das Szenario $k_f = 0$ und Abflussbeiwert = 1

Uni Stgt worst case
bei 0 Vers_942m

Gesamtübersicht Turm



Bruchsohlengestaltung Gen.82

erreicht werden soll. Bei dieser Planung soll die Bepflanzung, Geröllhalden, auf den Bermen abgelagerten großen Felsblöcken u.ä. Durch die Bepflanzung soll ein Bergwald entwickelt werden.

Genehmigt

Balingen,

3. Gestaltung der Bruchsohle

den 02. Feb. 1982



Generell soll auf der untersten Bruchsohle, wieder eine tsamt Wacholderheide entstehen, wie sie für die Pleistozänhochfläche typisch ist.

Aus Gründen der Geomorphologie und zur Vermeidung von Feuchtstellen wurde in der Genehmigung vom 30.3.77, Nr. 402 - 354.3 E/J ein von West nach Ost verlaufendes Quergefälle vorgeschrieben.

Süderweiterung

